

# GESTATTEN, KSV!

## Bildungspolitik heute:

Der Neoliberalismus hat die Universitäten längst zum Kampffeld erklärt: Zugangsbeschränkungen und Studiengebühren, FachidiotInnen als Ausbildungsziel oder Privatisierungen sind untrennbarer Bestandteil der kapitalistischen Bildungsdoktrin. Auf der anderen Seite stehen für Studierende eine drückende finanzielle Situation, ständig steigender Leistungsdruck und fehlende Zukunftsperspektiven. Wir sind überzeugt, dass wir daran etwas ändern können wenn wir uns zusammenschließen und gemeinsam für bessere Studien- und Lebensbedingungen kämpfen: Solidarität darf auf dem Campus kein leeres Wort sein!

## Was macht der KSV konkret?

Die Arbeit des KSV passiert auf vielen Ebenen: In den Gremien der ÖH, in denen der KSV vertreten ist, machen wir uns für die Interessen der Studierenden stark. Gegen studierendenfeindliche Maßnahmen setzen wir auch

auf außerparlamentarischen Druck in Form von Protestaktionen. Um Studierenden auch bei sozialen Anliegen konkret helfen zu können, gibt es die Mietrechtsberatung mit Wohnungsstadträtin Elke Kahr. Gleichzeitig setzen wir auf Aufklärung um zu zeigen, dass es eine gesellschaftliche Alternative zum Kapitalismus gibt und organisieren daher Diskussionen, Filmabende oder Lesekreise und geben unsere Zeitung, die **ROT CROWD**, heraus.

Gemeinsam mit unserer Schwesterorganisation KJÖ sind wir auch außerhalb der Universitäten aktiv, die Bandbreite reicht hier von Protestsongcontests über Unterschriften-Aktionen bis hin zum Fußballturnier „Kicken gegen rechts“.

## Wie wird man heutzutage KommunistIn?

„Ein Kind, das an Hunger stirbt, wird ermordet.“ Mit diesen drastischen Worten bringt Jean Ziegler das kapitalistische Unrecht in einem Satz auf den Punkt. Alle fünf Sekunden verhungert ein

Kind unter zehn Jahren. 37.000 Menschen verhungern jeden Tag. Dabei könnte die weltweite Landwirtschaft problemlos das Doppelte der Weltbevölkerung ernähren. Im Interesse des Profits ziehen es Konzerne aber vor, Nahrungsmittel zu verbrennen, auf den Müll zu werfen oder ins Meer zu schütten schließlich könnte ja der Marktpreis fallen. Dass Profite wichtiger sind als Menschen, zieht sich wie ein roter Faden durch das kapitalistische System.

Weil wir uns mit all den Ungerechtigkeiten nicht abfinden wollen, sind wir KommunistInnen. Der technische Fortschritt hat heute die Möglichkeit geschaffen, dass ein Leben in Wohlstand, Freiheit und Glück für alle Menschen möglich wäre, vorausgesetzt die Fesseln des Kapitalismus würden gesprengt und die Güter gerecht verteilt. Aus diesem Konjunktiv eine breite gesellschaftliche Bewegung zu formen, die für Umverteilung, gleiche Rechte und Selbstbestimmung

eintritt, ist unser erklärtes Ziel. Dabei sind wir aber keine TräumerInnen, sondern vor allem nicht gewillt, uns rabiaten Sozialabbau auf Kosten unserer Zukunft ohne Gegenwehr gefallen zu lassen. Dazu sind Strukturen notwendig, die der herrschenden Politik etwas entgegensetzen (können) und dabei das Ziel einer grundlegend anderen Gesellschaft, wir nennen sie Sozialismus, nicht aus den Augen verliert.

## Das klingt gut für dich?

Um konsequenten Widerstand auch innerhalb der HTU voranzutreiben, braucht es eine konsequente Kraft, die sich nicht auf Packelei einlässt. Viel zu oft herrscht beim Handeln der Exekutive der Scheuklappenblick. Der KSV ist ein Garant für kompromissloses Eintreten für die Rechte der Studierenden.

Daher:

**VOTA  
COMUNISTA!**

**KSV**  
comunista.at  
facebook.com/ksvgraz



Walter Weiss (21) studiert Chemie. Politisch aktiv wurde er erstmals mit 14 und begann aus Frust über die nicht eingelösten Wahlversprechen der SPÖ 2006 und 2008 mit der KJÖ zu sympathisieren, der er im Dezember 2010 beitrug. Er ist KSV-Spitzenkandidat an der TU Graz.



Patricia Walch (19) studiert Bauingenieurwissenschaften. Ihre politische Grundeinstellung führte sie in die Reihen der Kommunisten. Aufgrund der Unzufriedenheit mit der bestehenden Bildungspolitik und um marxistische Interessen zu vertreten, kandidiert sie dieses Jahr für den KSV.



Mario Radman (19) studiert Chemie. Um den bestehenden Verhältnissen etwas entgegenzusetzen, begann er sich mit 14 Jahren politisch in der KJÖ zu betätigen. Er darf jedoch aufgrund der undemokratischen Wahlordnung als Nicht-EU-Bürger nicht für die ÖH-Wahlen kandidieren und kann somit "nur" die KandidatInnen des KSV bei ihrer Arbeit unterstützen.

### Was wollt ihr als Fraktion in den nächsten zwei Jahren an der TU Graz verwirklichen bzw. vorantreiben?

Einen Ausbau der NAWI-Graz-Kooperation und eine bessere Kommunikation zwischen beiden Unis, offensives und konsequentes Auftreten in der Öffentlichkeit gegen Verschlechterungen, die uns Studierende betreffen.

### Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendenvertretung an?

Wie auch die UV vor Ort muss die BV außerparlamentarische Proteste vorantreiben. Zur Zeit wird eher um den heißen Brei herum geredet anstatt wirklich konsequent zu arbeiten.

### Nach welchen Idealen richtet ihr euch als Fraktion?

Als KommunistInnen kämpfen wir für eine Gesellschaft, in der jeder Mensch, egal welcher Herkunft, welchen Geschlechts, welcher religiösen Ansichten etc. die gleichen Möglichkeiten hat und in der der Mensch wichtiger ist als Profite. Für uns heißt diese Gesellschaft Sozialismus.

### Wie sieht eure ideale TU Graz und das dazugehörige Bildungssystem aus?

Unsere ideale TU Graz ist weniger verschult und bietet mehr Freiraum bei der Gestaltung des Studiums. Hierzu ist es natürlich auch notwendig die Bologna-Änderungen zurückzunehmen.

Weiters halten wir es mit Albert Einstein: „Ich bin davon überzeugt, dass es nur einen Weg gibt, diese Übel [des Kapitalismus] loszuwerden, nämlich den, ein sozialistisches Wirtschaftssystem zu etablieren, begleitet von einem

Bildungssystem, das sich an sozialen Zielsetzungen orientiert.“ (Warum Sozialismus?; Mai 1949)

### Wie steht ihr zu den kommenden Zugangsbeschränkungen an der TU Graz?

Wir lehnen jede Form, den freien Zugang zu Bildung zu beschränken, ab. Durch die Zugangsbeschränkungen wird erneut versucht, die soziale Selektion an den heimischen Universitäten einzuführen, da die oft sehr teuren Vorbereitungskurse für Menschen aus schwächeren sozialen Verhältnissen häufig nicht bezahlbar sind.

### Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? In welcher Art und Weise unterstützen euch politische Parteien und woher stammt der Großteil eurer finanziellen Mittel?

Wir stehen in einem freundschaftlichen Verhältnis zu Elke Kahr und der Grazer KPÖ. Sie unterstützt uns auch zum Teil im Wahlkampf. Da wir aber, anders als die meisten Fraktionen, keine große Partei hinter uns haben, finanzieren wir uns zum Großteil aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

### Wie beurteilt ihr die aktuellen in Österreich vorherrschenden bildungspolitischen Entwicklungen? Welche Verbesserungsideen für ein modernes und nachhaltiges Bildungswesen in Österreich habt ihr?

Die vorherrschenden Entwicklungen sind bezeichnend für den Kapitalismus. Erneut wird versucht, eine neue Elite heranzuzüchten, sei es durch Studiengebühren, Zugangsbeschränkungen, Knock-Out-Prüfungen oder STEOP.

Das alles ist bezahlbar, auch wenn man uns ständig das Gegenteil weismachen will. Geld für Bildung statt für Banken!

### Ergänzt folgende Sätze:

**Der Sinn einer Universität ist...**  
es, Lehre und Forschung zu betreiben und diese allen Menschen, unabhängig vom Profitstreben einzelner Konzerne, zur Verfügung zu stellen.

**Die HTU muss...**  
endlich anfangen die Interessen der Studierenden offensiv zu vertreten. Hinterzimmer- und Gremienarbeit sind zu wenig, um unsere Interessen durchzusetzen.

**Den Begriff „Bildung“ definieren wir...**  
als mehr als nur Ausbildung – sie ist ein Gut, dass jedem Menschen frei zugänglich sein muss.

**Unsere Fraktion sollte gewählt werden, weil...**  
wir uns nicht auf Packelei einlassen und konsequent gegen Verschlechterungen, die Studierende betreffen, auftreten.